Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 50

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gebührende Burdigung erfahren hatten, gab er auch noch beherzigenswerte Begleitungen für die Rutunft. Siebei richtete er fein Sauptaugenmert auf die Berufsmahl ber nun bald aus ber Schule tretenden Söhne und Töchter. Er sagte unter anderm: "Wir stehen nun wieder in der Zeit, wo sich viele Eltern in der Berufswahl für ihren Sohn oder Tochter zu entscheiden haben. Dieser Entscheid fällt dieses Jahr infolge der Kriegszeit besonders schwer, hauptsächlich aus dem Grunde, da es nicht leicht sein wird, für alle paffende Lehrstellen zu finden. Bei der Wahl eines Berufes muffen naturgemäß in erster Linie berücksichtigt werden: Die Borliebe des Anaben oder Mädchens jum einen oder andern Beruf, zweitens seine Intelligenz. In diesem zweiten Bunkt wird viel gesündigt. So hört man oft die Worte sprechen: Für diesen Knaben ware es schade, wenn er ein handwert erlernen wurde! Hier wird ein großer Fehler begangen. Soll sich der Handwerkerstand begnügen, sich nur aus den mittels mäßig besähigten und schwachen Elementen zu rekrutieren? Rein, im Gegenteil! Wenn mir das Sand= mert wieder in die Sohe bringen wollen, fo mussen wir unbedingt auch tüchtige Rräfte nachziehen. Ferner darf man behaupten, daß die Chancen, die dem gutgeschulten strebsamen Sandwerter oder dem gelernten Arbeiter im heutigen Eriftenzkampf in Aussicht ftehen, mindeftens fo gut find, wie in andern Berufsarten, wo sozusagen lleberproduktion besteht. Beispiele dafür sind genug bekannt, wo strebsame Sandwerker auch heute noch ihr Geschäft von kleinen Anfängen zu ansehnlichen Geschäften emporarbeiten fonnten, ebenso stellen sich heute gelernte Arbeiter oft beffer, als ein großer Teil von Bureauangestellten und Beamten, die oft schwer genug haben, paffende Stellen zu finden. Aus den angeführten Gründen richte ich einen bringenden Appell an die Eltern und die tit. Lehrerschaft, dem Handwerkerstand auch die bessern Rrafte zuweisen zu wollen." Möge biefen wohlge-meinten Worten, die ein erfahrener handwertsmeister da spricht, recht vielseitige Beachtung zu Teil merden.

Rantonaler Berband schwyzerischer Handwerter-, Gewerbe- und Grziehungsvereine. Der Gesamtvorftand des Kantonalverbandes beschloß in seiner letten Sitzung, die diesjährige ordentliche Delegiertenverssammlung des Verbandes am 14. März nächstihn, nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum "Hinterhof" in Wollerau abzuhalten.

Holz-Marktberichte.

Hohlenscher im Nargan. Die Ortshürgergemeinde Wohlenschwil Büblikon verkaufte eine Bartie Eschen erster Qualität zu Fr. 86.50, zweite Qualität Fr. 59.50 per Festmeter, franko Station.

Rheinischer Holzbericht. Im Blockholzgeschäft übersichtitt das Angebot in den meisten Sorten die Nachsrage wesentlich, so daß der Druck vom Markt nicht schwinden konnte. Sichenschmittwaren in allen Beschaffenheiten liegen in weit größeren Posten auf den Lägern, als der Markt aufnehmen kann. Nur die wesentliche Einschränkung in den Fällungen von Aundhölzern schützt den Markt vor weiterer Abstauung. Dabei sehlt es aber an für die Berkäufer günstigen Angeboten nicht. Besonders billige Breise sah man letzthin für mittelgute und geringe Bare, die aber die Unternehmungslust nicht günstig beeinslussen konnten. Sehr klein waren in jüngster Zeit die Entnahmen der Möbelsabriken. Tannen: und Fichtenblockware ging gleichfalls nur schleppend ab. Von Kieferns

Glaserhölzern wurden ab und zu nur beschränkte Mengen dem Martt entnommen, etwas beffer mar der Abfat von Riefern = Modellhölzern. Scharffantig geschnittene Riefern-Waggenitelen waren am beften begehrt, und es waren auch die Sagewerke mit deren Berftellung ziemlich gut beschäftigt. Interesse für Eschenschnittware befland auch weiterhin, doch gehen die Berbraucher im Einkauf etwas ruhiger vor, wodurch weiterer Preisstelgerung ein Ziel gesetzt wurde. Das Geschäft in geschnittenen Tannen= und Fichtenkanthölzern verlief ruhig. Das Angebot ber süddeutschen Sagewerke überflügelte ben Bedarf wesentlich, wodurch Besserung der Preise verettelt wurde. Jüngste Angebote schwarzwälder Sägewerke gingen für mit üblicher Waldkante geschnittene Tannenund Fichtenhölzer mit regelmäßigen Abmeffungen fogar bis mitunter unter 42 Mt. das Festmeter frei Eisenbahn-wagen Mannheim. Die Bestände an Borcatshölzern vergrößern sich allmählich, da viele Werke andauernd diese Ware herstellen. Für Heeresbedarf gingen forts während Borratshölzer ab. Am rheinischen Hobelholzmarkt behielt die Festigkeit die Oberhand. Infolge Bejugs, und teurer Preisverhaltniffe der Rohware liegen schwedische Hobelbretter überaus fest im Preise. Noch schärfer tritt die Festigleit am Markt in gehobelten amerifanischen Bitch= und Red-Pine Hobelbrettern jutage, weil die Beschaffung von Rohware zurzeit durch den Krieg völlig unmöglich gemacht wird. Sobald der Berbrauch an Hobelware mehr ganimmt, dürften füddeutsche Fichtenhobelbretter aus der Knappheit und hohen Breislage ber ausländischen Berfünfte Nugen ziehen.

Österreichischer Holzbericht. In ben letzten Wochen sind Anzelchen einer Besserung im Holzgeschäft hervorzgetreten. Es zeigt sich doch eine eiwas bessere Nachfrage, die durch den Bedarf für Baracken, Schwellen und für Ausbesserungen hervorgerufen wird. Anderseits macht sich der Wegfall der Produktion in Welchholz in einzelnen Gegenden insofern fühlbar, als dadurch andere Sorten lebhafter gefragt sind. Der Umsang der Holzbessellungen läßt die Annahme zu, daß auch eine leise Besserung der Bautätigkeit im Anzuge zu sein scheint.

Uerschiedenes.

† Malermeister Paul Edmund Sped in St. Gallen ftarb am 6. März plöglich an einem herzschlag im Alter von 49 Jahren. Der Berftorbene war ein tüchtiger Fachmann und wegen seinem guten Humor eine sehr beliebte, stadtbekannte Persönlichkett.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss:

= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art

Durch bedeutende Vergrösserungen

1986

höchste Leistungsfähigkeit.